

Hier ist

DIE LINKE.

KLIPP & KLAR

DIE LINKE. Wiesbaden informiert. März 2010

Keine Handbreit den Nazis in Wiesbaden!

Am 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom Hitlerfaschismus, will die NPD-Nachwuchsorganisation „Junge Nationaldemokraten“ in Wiesbaden einen Aufmarsch organisieren. Dagegen regt sich Widerstand. 25 Aktive aus verschiedenen Organisationen schlossen sich zu einem Aktionsbündnis zusammen. Das Spektrum

reicht von den Kirchen über SPD, Arbeiterwohlfahrt, Grüne, DGB-Gewerkschaften und LINKE bis hin zu antifaschistischen Gruppen.

„Der Jahrestag der Befreiung Deutschlands und Europas vom Faschismus ist Grund genug, um das Thema auf die Straße zu tragen und ein Zeichen zu setzen“, erklärt DGB-Sekretär Harris Ziebarth: „Keine Handbreit den Nazis in Wiesbaden!“. Inzwischen wurden Anmeldungen für Demonstrationen auf strategisch wichtigen Plätzen im Stadtgebiet eingereicht. Die Bündnispartner sind sich einig, dass die Entschlossenheit und Mobilisierung der antifa-

schistischen Kräfte am 13. Februar in Dresden für die Verhinderung eines Aufmarsches von mehreren tausend Neonazis entscheidend war. Das macht Mut für Wiesbaden!

Auch in Mainz war es am 1. Mai 2009 den zahlreichen erschienenen Gegendemonstranten gelungen, einen Neonazi-Aufmarsch zu

stoppen. Stundenlang haben mehrere tausend Menschen vor Ort friedlich und entschlossen den Bahnhofsvorplatz physisch blockiert. Somit sind die angereisten Neonazis keinen Meter aus dem Bahnhofsgelände heraus gekommen und nach stundenlangem Warten unverrichteter Dinge wieder abgereist. Angesichts der Entschlossenheit der Antifaschisten habe sich auch die Polizei „konstruktiv verhalten“, berichtet Roman Haug von Attac Mainz.

Daher: Stellen wir uns den Nazis am 8. Mai in Wiesbaden entgegen!



Wes Brot ich ess...

Auch 2008 zeigten sich die Unternehmen spendierfreudig. Mehr als 20 Mio. Euro an Spenden haben CDU, CSU, FDP, SPD und Grüne aus der Wirtschaft erhalten. Das geht aus den Rechenschaftsberichten hervor, die der Bundestagspräsident veröffentlicht hat. Mit rund 7,5 Mio. Euro bekam dabei die CDU am meisten, die CSU erhielt 6,4 Mio. Euro, FDP und SPD knapp 2,7 Mio. Euro. Die Grünen kamen auf über 490.000 Euro. Die Allianz-Versicherung und andere Konzerne halten sich gleichzeitig alle fünf Parteien mit Spenden warm. Banken, Geldadel und Großkonzerne wissen, wer was für sie tut. FDP und CSU erhielten 2009 vom Eigentümer der Mövenpick-Hotels, Baron von Finck, fast zwei Millionen Euro. So senkte die neue Bundesregierung den Mehrwertsteuersatz für Hotelübernachtungen von 19 auf sieben Prozent.

Nur DIE LINKE ging bei Millionen-spenden leer aus. So soll es auch bleiben. Denn wer die Interessen der abhängig Beschäftigten, Erwerbslosen, RentnerInnen und nicht privilegierten Jugendlichen vertritt und für soziale Gerechtigkeit streitet, darf von Industrie und Banken keine Euro bekommen. Firmenspenden an Parteien gehören verboten.



<http://wiesbadengegenrechts.blogspot.de/>

In eigener Sache: Pressefreiheit für wen?

„Es ist offenbar Ihre Strategie, die Aktivitäten der Partei DIE LINKE in Hessen totzuschweigen“, protestierte Herbert G. Just, Kreisschatzmeister der Wiesbadener LINKEN, Ende Juni 2009 in einem Brief an die größte Wiesbadener Tageszeitung: „Jeder Karnickelzüchterverein in Wiesbaden wird besser behandelt als eine demokratische Partei.“

DIE LINKE sei „keine im bundesrepublikanischen Parlamentssystem fest verankerte Gruppierung“, begründete der Chefredakteur des Blatts das weitgehende Totschweigen unserer Partei: „Im Gegenteil (...) sinkt der Stern der Partei schon wieder.“ Drei Monate später errang DIE LINKE im Bund 11,9% Prozent. So viel zum angeblich „sinkenden Stern“.

Pressefreiheit in Deutschland ist zunehmend die Freiheit der einhundert Menschen, die sich eine eigene Zeitung leisten können und bestimmen, was Sie erfahren dürfen und was nicht. Damit wollen wir uns nicht abfinden. Daher melden wir uns mit eigenen Medien zu Wort - auch mit diesem Informationsblatt. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung. Viel Spaß beim Lesen.

Impressum: DIE LINKE. Wiesbaden; Römerberg 9, 65183 Wiesbaden, Tel.: 0611 30 86 498, wahlkreisbuero@dielinke-wiesbaden.de
Gestaltung: Hans-Gerd Öfinger, V.i.S.d.P.: Jörg Jungmann

Wie lange noch?

Wie lange lassen wir uns noch verarschen und das Geld aus der Tasche ziehen? Die Rede ist vom Benzinpreis in unserem Land. In alten Schulbüchern findet man gelegentlich noch solche Sätze wie: Der Preis einer Ware richtet sich nach Angebot und Nachfrage. Diese Bücher können wir getrost entsorgen, denn heute gilt: Der Preis einer Ware richtet sich nach Willkür und Spekulantentum. Auf

Kosten der Bürger verdienen sich einige eine goldene Nase und das seit Jahren ohne irgendeine Art von staatlicher Aufsicht.

Wer in der Schule ein wenig in Mathematik aufgepasst hat und den täglichen Rohölpreis im Internet abrufen kann und dazu noch ein persönliches Fahrtenbuch führt oder Tankquittungen sammelt, wird nachfolgenden Zahlen ohne Weiteres folgen können.

Aber zuerst noch ein Hinweis: Bei einem Verkaufspreis von 131 ct für einen Liter Benzin fallen 66 ct Mineralölsteuer an, ca. 44 ct ist der eigentliche Preis der Ware (Benzin) und auf die Summe aus beidem fällt noch die Mehrwertsteuer an, also ca. 21 ct pro Liter. Diese steuerlichen Größen bleiben im Wesentlichen konstant und können somit vernachlässigt werden.

Datum	Rohölpreis pro Barrel in USD	Benzinpreis pro Liter mit Steuern an der Tanke	Benzinpreis ohne Steuern
Juli 2008	140	147 ct	147-87 = 60 ct
Dezember 2008	38	109 ct	109-87 = 22 ct
Januar 2009	80	112 ct	112-87 = 25 ct
10. Februar 2010	70,50	127 ct	127-87 = 40 ct

Wer jetzt versucht, hier eine Gesetzmäßigkeit zu entdecken, den muss ich enttäuschen, denn es gibt keine. Es wird kassiert, was immer der Bürger zu zahlen bereit ist oder eben ein-

fach zahlen muss weil er keine Alternative hat.

Eine Kuriosität ist noch erwähnenswert: Die Mehrwertsteuer wird nicht nur auf den Preis der Ware (Benzin)

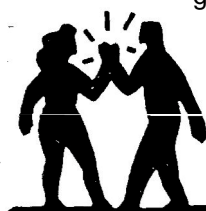
erhoben sondern auch auf den Mineralölsteueranteil, wir zahlen also Steuer auf eine Steuer! Eigentlich eine grandiose Idee.

Herbert G. Just

200 Arbeitsplätze in Wiesbadener Kitas und Sozialdienst gefährdet?

Die Linke Liste im Wiesbadener Rathaus befürchtet, dass noch in diesem Jahr bis zu 200 Arbeitsplätze in städtischen Kindertagesstätten und im kommunalen Sozialdienst abgebaut werden und auch Ausgliederungen oder Privatisierungen im größeren Rahmen Thema werden könnten.

Nach aktuellen Informationen sollen 2010 rund 8,4 Millionen und 2011 rund 9 Millionen Euro an Personalkosten im sozialen Bereich eingespart werden. Der Stadtverordnete Veit Wilhelmy, seit Februar 2010 in der Fraktion Linke Liste, warnt davor, die städtischen Kitas in eine Stiftung zu überführen: „Das wäre nichts anderes als eine Privatisierung durch die Hintertür zu Lasten der Beschäftigten.“ Mit der Linken Liste werde es keinen Arbeitsplatzabbau oder Privatisierung mit Tariffucht geben. „Notfalls werden wir auch den außerparlamentarischen Widerstand unterstützen, um Fehlentwicklungen zu stoppen“, warnt Veit Wilhelmy.



AG Betrieb & Gewerkschaft in Wiesbaden gegründet

In Wiesbaden wurde eine örtliche AG B&G (Arbeitsgemeinschaft Betrieb & Gewerkschaft) gegründet. Darin organisieren sich GewerkschafterInnen der LINKEN und parteilose KollegInnen, die eine politische Plattform für sozialistische Politik suchen. Sie wirkt in die Partei hinein, um dort gewerkschaftliche Interessen zu vertreten und versteht sich als eine Plattform für sozialistische Gewerkschaftspolitik. Nächster Treff ist am 29. März (siehe Termine rechts).

Stadtparlament fordert: AKW Biblis abschalten!

Auf Initiative der Fraktion Linke Liste wurde am 11. Februar 2010 mit Mehrheit beschlossen: Die Stadtverordnetenversammlung sieht im weiteren Betrieb von Biblis A und B eine zunehmende Gefahr für die Wiesbadener Bevölkerung und fordert, die AKW Biblis A und B endgültig abzuschalten.

Wichtige Termine

Montag, 29. März 2010

AG Betrieb & Gewerkschaft, 17 Uhr, Römerberg 9.

Samstag, 3. April 2010

Ostermarsch für eine Welt ohne Krieg, Militär und Gewalt 10.30 Uhr ab Hauptbahnhof Wiesbaden.

Schlusskundgebung mit Kulturprogramm 12.30 Uhr Mauritiusplatz

Freitag, 30. April 2010

Abendveranstaltung vor dem 1. Mai mit Politik und Kultur. 18.30 bis ca. 22.00 Uhr. Konrad-Arnd-Haus,

Wiesbaden, Wellritzstraße 49

Samstag, 1. Mai 2010

DGB-Maikundgebung und Maifest, Schlachthofgelände, ab 11 Uhr.

Samstag, 8. Mai 2010

Wiesbaden stellt sich quer. Gegen Neoazis. 10 Uhr Hauptbahnhof.

Weitere Infos hierzu auf <http://wiesbadengegenrechts.blogspot.de/>



www.die-linke.de/mitgliedschaft/eintreten/eintrittserklaerung/

www.dielinke-wiesbaden.de